
Dr. Andrea Winkler-Wilfurth Stiftung

Dr. Andrea Winkler-Wilfurth (Stiftungsvorstand)

Ludwigstr. 7, 92224 Amberg

Tel. 09621/4727-25

Christoph Uwer (psychologischer Gesprächsbegleiter)

Tel.: 0171/3602685

Spendenkonto: HypoVereinsbank Amberg

IBAN: DE87 7522 0070 0348 5042 40

BIC: HYVEDEMM405

- Stiftungsgründung:** • 01.10.2001
- Stiftungssitz:** • **Dr. Andrea-Winkler-Wilfurth Stiftung**, Ludwigstr. 7, 92224 Amberg
- Stiftungszweck:**
- **psychosoziale Betreuung** schwerkranker Kinder und deren Angehöriger
 - **humanitäre medizinische Betreuung** von Kindern aus aller Welt, besonders aus Kriegs- und Krisengebieten
- Ansprechpartner:**
- Dr. Andrea Winkler-Wilfurth (Stiftungsvorstand), Ludwigstr. 7, 92224 Amberg, Tel. 09621/4727-25
 - Christoph Uwer (psychologischer Gesprächsbegleiter), Tel.: 0171/3602685
- Wichtigste bisherige Projekte im Überblick:**
- Einrichtung und Förderung einer psychosozialen Betreuungsstelle für schwerkranke Kinder und deren Angehörige am Klinikum St. Marien in Amberg für die Dauer von vier Jahren
 - Finanzielle Unterstützung des SAPPV-Teams am Klinikum St. Marien in Amberg (ambulante Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Kindern zu Hause)
 - Förderung von Therapiespielzeug und Spezialtherapien (z. B. Delphin-, Reit- und Malthérapie) für schwerbehinderte und traumatisierte Kinder
 - Förderung eines "Klinik-Clown-Koffers" zur Therapieunterstützung kranker Kinder
 - Finanzielle Soforthilfen für Kinder, die in Kriegen und durch Naturkatastrophen verletzt und/oder traumatisiert wurden
 - Finanzielle Hilfe beim Aufbau eines Notfallkrankenhauses (Kinderstation) in Nepal (Verein Africa Luz)
 - Kinderfeste für krebs- und rheumakranke Kinder aus der Region (Sommerfest, Märchennachmittag und Donikkl-Konzert auf Schloss Neidstein; Kamelreiten u.ä.)
-

Fortlaufende Projekte:

- **Fortlaufende psychosoziale Betreuung von Familien mit schwerkranken Kindern in Amberg und Umland**
mit folgenden Angeboten (Möglichkeit von Hausbesuchen):

Gesprächstherapie (Einzel- und Familiengespräch)
Krisenintervention und Therapiekoordination
Entspannungs- und Atemtherapie
Kontakt mit Tieren
Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen
 - **längerfristige Begleitung der jugendlichen unbegleiteten Flüchtlinge in Amberg**
(bisher: Projekt "therapeutisches Klettern"; Fahrt zur Team-Präsentation 2015 des FC Bayern in die Allianz-Arena nach München; Sponsoring von Fußball-Trikots und Pokalen)
 - **längerfristige Unterstützung des Dr. Janusz Korczak-Kinderdorfs in Auschwitz** - medizinische oder psychologische Versorgung kranker Kinder
 - **längerfristige Unterstützung des Projekts "Aladins Wunderlampe"** - medizinische Hilfe für krebskranke Kinder in Basra
 - **längerfristige Unterstützung des "Camillian Social Center Rayong"** - medizinische und psychosoziale Hilfe für HIV-erkrankte Aids-Waisen in Thailand
 - **längerfristige Unterstützung des persönlich bekannten Lama Tendar** - medizinische Hilfe für tibetische Flüchtlingskinder in Indien
 - **längerfristige Unterstützung des Lakota-Village-Funds**
(Kindercamps für traumatisierte und an Diabetes erkrankte Lakota-Kinder; Pine Ridge Reservation, South Dakota)
-

In Amberg und der ganzen Welt

Stiftung von Dr. Andrea Winkler-Wilfurth unterstützt seit 2001 Kinder und Jugendliche – Begleitung in Krisensituationen

Amberg, (msc) Seit zehn Jahren gibt es die Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung. Seitdem engagiert sie sich für die „psychosoziale Betreuung schwerkranker Kinder und deren Angehöriger in Amberg und Umland“. Auch die medizinische Betreuung von Kindern aus aller Welt, besonders aus Kriegs- und Krisengebieten, gehört zu den Aufgaben.

Was im Beamtendeutsch etwas trocken klingt, das erfüllt die Stiftung mit Leben. Zehn Jahre Erfahrungen sammeln, zehn Jahre helfen, zehn Jahre unbürokratisch Zuschüsse bewilligen, zehn Jahre auch spontan auf Hilferufe reagieren – so umreißt Stiftungsgründerin und Stiftungsvorstand Dr. Andrea Winkler-Wilfurth rückblickend ihre erfolgreiche Arbeit.

Verlust eines Elternteils

Das bedeutet aber auch immer wieder, sich unkonventionell auf neue Bedürfnisse einzulassen, ungewohnte Wege zu beschreiten und ein offenes Ohr zu haben. Nicht nur für die kranken Kinder, sondern auch für die



Im vergangenen Jahr übergaben Dr. Konrad Wilfurth, Dr. Andrea Winkler-Wilfurth (vorne links) und Chris Winkler im Namen der Stiftung eine Geldspende für medizinische Hilfe für das „Camillian Social Center Rayong“ in Thailand.
Bilder: hzf (2)

begleitenden Angehörigen und die „Schattenkinder“ (Geschwister), die oft in ihrer Not alleine sind. Hierfür stehen die „eigenen Therapeuten“ Christoph Uwer als Gesprächsbegleiter und Bettina Hirsch Uwer als Ent-

spannungstherapeutin zur Verfügung. Beide machen Hausbesuche und helfen auch kurzfristig. In den vergangenen Jahren habe sich ein besonderer Bedarf für „die Trauerbegleitung von Kindern, die durch den

Verlust eines Elternteils traumatisiert sind“ herauskristallisiert. Eine recht muntere Rolle spielen die beiden Hunde Henry und Flynn. Sie bringen so manches verschlossene, trübselige Kindergesichtchen wieder zum La-

chen. Alle Angebote für Betroffene in Amberg und in der Region können kostenfrei in Anspruch genommen werden. Ansprechpartner dafür sind Dr. Andrea Winkler-Wilfurth, Telefon 09621/472718, oder Christoph Uwer, Rufnummer 0171/3602685.

Zuschüsse für Therapien

Außerdem habe sich gezeigt, dass oftmals eine längerfristige Begleitung und Unterstützung von Familien mit schwerbehinderten Kindern, manche sind mehrfach betroffen, notwendig wird. Dabei werden Zuschüsse für Spezialtherapien gewährt: Delfin-, Hippo-, oder Musiktherapie. Ganz neu ist auch die Unterstützung einer Borderline-Gruppe in Bayreuth, die durch persönliche Kontaktaufnahme eines jungen Betroffenen zustande kam.

„Borderliner sind eine Randgruppe bei psychisch Kranken, die durch alle Netze fallen. Das Bewusstsein für deren Probleme ist in der Bevölkerung sehr gering.“ Mit einem Dialog, einer Gesprächsgruppe für Kranke, Angehörige und professionelle Helfer, will dieses Angebot Betroffenen helfen.

Hilfe bei Lepra, Aids und Krebs

Dr. Andrea Winkler-Wilfurth: Stiftung lässt einen Funken Hoffnung aufleuchten



Trauerbegleitung von Kindern, die traumatisiert sind, ist ein Baustein der Stiftung von Dr. Andrea Winkler-Wilfurth (Bild). Hunde spielen dabei eine wichtige Rolle.
Bild: hzf

Amberg, (msc) Über den Tellerrand schauen, und auch die Not der Kinder in anderen, krisengeschüttelten Ländern sehen und lindern – das ist ein weiteres Anliegen der Dr. Andrea Winkler-Wilfurth-Stiftung (siehe Bericht oben). „Die Förderung von medizinischen Maßnahmen für Kinder in einem äußerst schwierigen Umfeld mit extremen Lebensbedingungen stellt nicht nur eine humanitäre medizinische Hilfe dar, sondern soll auch ein Zeichen der Solidarität mit den Ärmsten und Schwachen dieser Welt sein und über alle Grenzen hinweg einen Funken Hoffnung aufleuchten lassen“, sagt Stiftungsvorstand Dr. Andrea Winkler-Wilfurth. Darüber und über neue, geplante Aktionen berichtet die Ambergerin im Interview mit unserer Zeitung.

Wo und wie konnten Sie mit der Stiftung bereits helfen?

Dr. Winkler-Wilfurth: Als Hauptprojekt hat sich die Zusammenarbeit mit der Wiener Ärztin Dr. Eva-Maria Hobbiger und deren Hilfsorganisation „Aladins Wunderlampe“ für krebskranke Kinder in Basra entwickelt. In Tansania unterstützten wir eine deutsche Ordensschwester, die leprakranke Kinder betreut, und in Bhutan förderten wir ein Projekt für taubstumme und hörgeschädigte Kinder. Außerdem übernahmen wir die Reisekosten für eine Geisteslehrerin, die traumatisierte, nepalesische Kinder in einer Jesuiten-Mission in Kalimpong unterrichtete.

Waren Sie schon vor Ort und haben selbst Spenden übergeben?

Dr. Winkler-Wilfurth: Eine tief berührende Begegnung mit HIV-erkrankten Aids-Waisen hatten wir in Thailand, wo wir im vergangenen Jahr eine Geldspende für medizinische Hilfe für das „Camillian Social Center Rayong“ übergaben. Und natürlich waren wir auch vor Ort, als letztes Jahr ein Schlossfest auf Burg Neidstein für die Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder gefeiert wurde, das bei allen bestens ankam.

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Dr. Winkler-Wilfurth: Wir planen als integratives Fest, bei dem kranke und gesunde Kinder mitmachen können, ein Donikkl-Konzert auf Schloss Neidstein. Auch die Aufführung einer Kinder-Oper ist angedacht, da möchte ich noch nicht zu viel verraten.

Mittwoch, 22. Juli 2015



Kleine Stars an der Seite von Manuel Neuer und Frank Ribéry

Amberg-Sulzbach. Kinderträume ließen die Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung und die Allianz-Agentur Böttcher (Sulzbach, Amberg, Hahnbach) wahr werden: für 50 junge Leute, die zur Team-Präsentation des FC Bayern in die Allianz-Arena fahren durften, und besonders für die drei Burschen, die mit Bayern-Spielern ins Stadion einliefen, was Jürgen und Stefan Böttcher kurzfristig als besondere Überraschung hinbekommen hatten. Andreas Schwehr aus Sulzbach-Rosen-

berg ging an der Hand von Manuel Neuer (links), Lukas Hollweck mit Frank Ribéry (rechts) und Felix Hollweck (beide ebenfalls Sulzbach-Rosenberg) mit Jan Kirchhoff. Es war ein unvergessliches Erlebnis für die drei Jungs, die ihre Idole schon in der Umkleidekabine erlebten, mit Ribéry, Robben und Boateng plauderten und nach ihrem großen Auftritt erzählten, dass die Spieler „eben Menschen wie du und ich“ seien und untereinander auch viel gescherzt hätten. In der Arena er-

lebten die Kinder außerdem ein Konzert mit Lang Lang, ein Showtraining der Bayern und ein Allstar-Match gegen Inter Mailand. Eingeladen waren zu der Fahrt die unbegleiteten jugendlichen Flüchtlinge aus der Wohngruppe „a capella“ in Amberg, die Ergotherapiegruppe Zinnbauer, Jugendliche aus der Familienbetreuung von Ferdinand Wendl sowie andere Kinder mit traumatischen Erfahrungen und schwierigen Schicksalen schon in jungen Jahren. Bilder: hfz (2)

Sieger ist die Integration

Ein Gewinner stand schon vorher fest: die Integration. Um sie ging es bei einem Turnier mit dem Motto „Fußball verbindet“. Auf dem Platz beim DJK-Sportbund Amberg standen zehn Mannschaften, deren Spieler überwiegend Migrationshintergrund haben.

Amberg. (gfr) Veranstaltet wurde dieses Zusammentreffen mit mehr gesellschaftlich als sportlich wichtiger Bedeutung von der Wohngruppe A-capella der Dr. Loew'schen Dienstleistungen mit Unterstützung der Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung. Zehn Freizeit-Kicker-Teams beteiligten sich an dem internationalen Turnier bei der DJK an der Werner-von-Siemens-Straße, die selbst viele Migranten und Asylbewerber in ihren Reihen hat.

Unbegleitete Flüchtlinge

Da waren Mannschaften mit Namen wie Loew aktiv, A-capella, Esperanto I und II, Kolping, DJK, Tutamundo, Meilenstein sowie Roter Stern und Gemma Bier hol'n gemeldet – alle bunt zusammengewürfelt aus jungen Spielern, größtenteils mit Migrationshintergrund, und unbegleiteten



So sehen Sieger aus: die Mannschaft Roter Stern, die mit 2:0 das Freizeit-Kicker-Turnier beim DJK-Sportbund für sich entschieden hat, bei dem es aber neben dem Sport auch ums Zusammenwachsen ging. Mit im Bild (von links) Jutta Dill, die Leiterin der Freiwilligenagentur, Turnierleiterin Marta Igras und Dr. Andrea Winkler-Wilfurth (hinten). Bild: gfr

minderjährigen Flüchtlingen aus den Bürgerkriegsgebieten des Nahen Ostens. Turnier-Organisator war Marta Igras, Leiterin der Wohngruppe A-capella der Dr. Loew'schen Dienstleistungen.

In der Vorrunde gab es auf dem Kleinfeld der DJK zehn Spiele zu je 20 Minuten, aus denen sich Roter Stern und Gemma Bier hol'n ins Finale klickten. Im letzten, aber spannends-

ten Match des Tages ließ Roter Stern seinen Gegnern praktisch keine Chance. 2:0 lautete der Sieg gegen die „Bierholer“.

Zwei Torschützenkönige

Den Ehrenpreis des Torschützenkönigs teilten sich zwei Spieler, denn Muhammad Sipan und Jamshild Seife lagen mit je 14 Treffern gleichauf. Aber nicht nur sportlich wurde auf

dem DJK-Gelände einiges geboten. Die Mannschaften hatten für ihre Gäste neben Kaffee, Kuchen und Erfrischungsgetränken auch Spezialitäten aus ihrer Heimat aufgetischt.

Dr. Andrea Winkler-Wilfurth fördert mit ihrer gleichnamigen Stiftung seit gut drei Jahren unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und beteiligte sich auch an diesem Turnier.

Fröhliches Lachen im Schloss

Fest auf Neidstein mit „Donikki“ sorgt auch bei schwerkranken Kindern für sorgenfreie Stunden

Neidstein. (ds) Elnen bestens glücklichsten Einstieg in die Sommerferien gelang der Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Sulzbach-Rosenberg. Das malerische Schloss Neidstein erwies sich als idealer Ort für eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern und Verwandten.

Spaß und lustige Unterhaltung sowie eine vielseitige Verpflegung mit Getränken, Kaffee und Kuchen im Schlosshof, wo für den Bewegungsdrang der Kinder reichlich Platz zur Verfügung stand, trugen zum Gelingen dieses Nachmittags bei. Die Einladung zum Fest galt Kindern und Jugendlichen, die an Krebs erkrankt sind, an rheumatische Beschwerden leiden, aber auch deren Geschwister und Freunde. Die Veranstaltung trug integrativen Charakter, ein Event von Kinderfreunden.

Dank an die Sponsoren

Stiftungsvorsitzende Dr. Andrea Winkler-Wilfurth hieß ihre zahlreichen Gäste auf Schloss Neidstein willkommen und dankte allen Sponsoren und Helfern.

Die mit zum Teil schweren Krank-



Von den Späßen des Trios „Donikki“ auf der Bühne ließen sich die Kinder vor der Schloss-Kulisse begeistert mitreißen.

auf diese Weise tolle Stimmung bei ihren Songs, ihren Cowboy- und Märchengeschichten. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt als das Trio mit seinem kanzlierten Fliegerlied „So a schöner Tag“ nicht nur die Jugend und Erwachsenen ein weiteres Mal zum Mitmachen animierte, sondern auch dem Erfolg dieses Nachmittags auf Schloss Neidstein Ausdruck verlieh. Sportlichen Ausgleich

der von ihren Beschwerden abzulernen und aufzumuntern. Dass dieses Vorhaben von der Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung, von der Selbsthilfegruppe für an Rheuma Erkrankte, der Allianzversicherung, der Am-

berger Realschule, der Anwaltskanzlei Wilfurth sowie mit Schlossherrn Dr. Konrad Wilfurth finanziert und organisiert wurde, verdient hohe Anerkennung und den Wunsch nach Fortsetzung.

Wertvolle Hilfe für Kinder

Die Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Waisen in Thailand zählen zu den

Hilfe für Schwächste in der Gesellschaft

AUSZEICHNUNG Dr. Andrea Winkler-Wilfurth erhielt die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Stiftung unterstützt vielfältiges Engagement.

AMBERG. „Dein langjähriges Engagement für die Schwächsten in unserer Gesellschaft, die psychosoziale Betreuung schwerkranker Kinder und Jugendlicher und die humanitäre medizinische Hilfe für Kinder in der Welt für Dich keine Pflichterfüllung, sondern eine Herzensangelegenheit!“ Mit diesen Worten verlieh Oberbürgermeister Michael Cerny im Namen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht, an Dr. Andrea Winkler-Wilfurth.

Zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe in der nördlichen Oberpfalz und darüber hinaus in aller Welt – Irak, Tansania, Thailand, Nepal – wurde von der Ausgezeichneten 2001 die „Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung“ gegründet. Mehr als 100 000 Euro habe ihre Stiftung seit Bestehen ausgeschüttet, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Amberg. In besonderer Weise habe sie sich der Zweckerfüllung und allen damit zusammenhängenden Fragen bei der Auswahl und Hilfe unterstützungswürdiger Kinder und Jugendlicher gewidmet.

Für kranke Kinder wird viel getan

Erste Erfahrungen wurden im Rahmen eines Pilotprojekts am Klinikum St. Marien gesammelt. Dadurch konnte eine Beratungsstelle für die kleinen Patienten und deren Angehörige eingerichtet werden, erläuterte Cerny. Von Anfang an war das Projekt nur als Initialzündung gedacht, nach dreimaliger Verlängerung lief es 2005 aus. Doch die Betreuung wird bis heute weitergeführt, weil sich Betroffene direkt an die Stiftung wenden können. Weitere Projekte kamen hinzu. So wurden beispielsweise Künstlerpostkarten verkauft. Der Erlös wurde für die Soforthilfe von Kindern, die durch Naturkatastrophen in Indonesien und Pakistan verletzt wurden, verwendet.

Seit fast einem Jahrzehnt unterstützt die Stiftung die „Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder Amberg-Sulzbach e. V.“. Ein Konzert mit Donnikl, Vorlesenachmittage oder die Gespenstersuche im Schloss Neidstein sorgten nicht nur bei den krebskranken Kindern, sondern auch den Geschwistern und anderen schwer kran-



Die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland erhielt Dr. Andrea Winkler-Wilfurth aus den Händen von Oberbürgermeister Michael Cerny. Foto: Stadt Amberg/Thomas Graml

WEITERE PROJEKTE

Die Stiftung von Dr. Andrea Winkler-Wilfurth unterstützte auch eine deutsche Ordenschwester in Tansania, die leprakranke Kinder betreut, und förderte ein Projekt in Bhutan für taubstumme und hörgeschädigte Kinder.

Unterstützung erhält ferner ein Projekt in Thailand, das ein italienischer Priester leitet. Aidskranke Kinder, die von der Gesellschaft ausgeschlossen sind, erhalten dort medizinische Hilfe und Betreuung.

Zudem hat die Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung die Reisekosten für eine Geigenlehrerin übernommen, die traumatisierte nepalesische Kinder in einer Jesuiten-Mission in Kalimpong (Indien) unterrichtet.

ken Kindern für eine herrliche Abwechslung im doch sehr eingeschränkten Alltag, so Cerny.

Sehr wertvoll ist für die betroffenen Eltern und ihre kranken Kinder die von der Stiftung zur Verfügung gestellte und voll finanzierte psychosoziale Gesprächsbegleitung, die in unzähligen Stunden, in Einzel- und Familiengesprächen sowie Hausbesuchen vielen Eltern in der schweren Zeit zur Seite steht. Wichtig seien auch die Trauma- und Entspannungstherapie, das zur Verfügung gestellte Therapiespielzeug und geförderte Spezialtherapien (Delfin-, Hippo- oder Musiktherapien). Die Therapeuten stehen nicht nur den kranken Kindern, sondern auch deren Geschwistern, den sogenannten „Schattenkindern“, zur Seite.

In den vergangenen Jahren hat sich außerdem ein besonderer Bedarf für die Trauerbegleitung von Kindern herauskristallisiert, die durch den Verlust eines Elternteils traumatisiert sind. Zwei Therapiehundebegleiter bringen manches verschlossene, traurige Kindergesicht wieder zum Lachen. Die kostenfreie Beratung in Rechtsangelegenheiten in solchen Ausnahmefällen gehört natürlich ebenfalls dazu, so Cerny weiter.

Engagement auch im Ausland

Zum Hauptprojekt hat sich die Zusammenarbeit mit der Wiener Ärztin Dr. Eva-Maria Hobiger und deren Hilfsorganisation „Aladins Wunderlampe“ entwickelt. Dr. Hobiger hat im Irak ein Krankenhaus aufgebaut und bringt Chemotherapeutika für leukämie-

kranke Kinder dorthin. Daneben unterstützt die Dr.-Andrea-Winkler-Wilfurth-Stiftung die humanitäre Hilfsorganisation „Africa Luz“, die in den vergangenen Jahren ein Kinderhaus und ein Ambulatorium in Nepal errichtet hat, mit großzügigen finanziellen Beiträgen.

„Als in Amberg 2014 traumatisierte Jugendliche ankamen, die jahrelang auf der Flucht waren und unfähig, über ihre Erlebnisse zu sprechen, organisiert Du zusammen mit dem Alpenverein Kletterkurse. Dabei konnten Vertrauen gewonnen, Kontakte zur Bevölkerung geknüpft und ein wichtiger Beitrag zur Integration geleistet werden“, lobte OB Michael Cerny das Engagement von Dr. Andrea Winkler-Wilfurth.